

Monatszeitung von Attac-COE im Internet unter www.attac-coe.de

Mir sind Demokraten wichtiger, als heimatlose Rechte, Herr Gauck

Wer die AfD oder andere rechtsradikale Organisationen wählt oder toleriert, ist kein Demokrat, sondern deren Komplize!

Es ist kaum zu verstehen, wenn ein ehemaliger Bundespräsident unseres Landes, sich für eine Wählerklientel einsetzt, die aus was für Gründen bereit ist, reaktionäre und rassistische Gruppen und Parteien als ihre politische Heimat ansieht, anstatt sich, wie es für Demokraten normal ist, für die beste aller Staatsformen, nämlich unsere demokratische Verfassung einzusetzen? Keine Toleranz den Intoleranten, wie schon Kurt Schumacher, der in Konzentrationslagern der Nazis gequälte erste Vorsitzende der SPD nach dem Krieg sagte. Ist es einfach

nur Trägheit oder Gleichgültigkeit oder schon Dummheit, dass jemand, der konservativ ist, sich nicht mehr für Demokratie einsetzen will. Wer nicht mehr für unsere Demokratie ist, der verdient keine fürsorgliche Aufmerksamkeit von uns Demokraten, sondern einfach nur noch unseren Widerstand. Es gibt weder einen Grund, rechtsradikal zu werden und zu handeln und damit der Diktatur Tür und Tor zu öffnen, noch widerstandslos diesem gefährlichen Treiben der Neo- und Altnazis zuzusehen. Keinen Meter den Nazis!!!



Auch wenn man es immer wiederholt - es bleibt falsch

Was wird da nicht alles von Windkraftgegnern an den Haaren herbeigezogen. Reichlich olle Kamellen von falschen Behauptungen, die schon längst widerlegt sind, aber in schöner Regelmäßigkeit immer wieder genannt werden.

Der Grund, warum sich diese Windkraftverweigerer so weit aus dem Fenster lehnen, um in ihrer Nähe keine Windkrafträder tolerieren zu wollen ist klar: es gefällt ihnen nicht. Das kann man akzeptieren, weil es das einzige Argument ist, dass nicht widerlegt werden kann. Es ist verständlich, da über Geschmäcker trefflich gestritten werden kann.

Wenn dann die anderen angeführten falschen Behauptungen, es gäbe Infraschall, Vögel würden in großen Zahlen durch die Rotoren getötet und der angebliche Lärm und, und, und,

immer wieder gebetsmühlenartig heruntergeleiert werden, um Stimmung gegen Windkraft zu machen, dann wirds ärgerlich, weil die Befürworter sich durch solche Lügen einfach nur brüskiert fühlen und dann ebenfalls auf stur schalten. Das Ergebnis ist klar: beide Seiten können nicht zueinander finden.

Jedem müsste mittlerweile klar sein, auch wenn er noch so sehr gegen Windkraft ist, dass ein solches Rad in einem Abstand von 1000 Metern keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen zur Folge hat. Allenfalls die sogenannte Verspargelung ist ein optisches Problem. Die Frage, inwieweit ein solches Problem angesichts der klimatischen Probleme überhaupt von Bedeutung sein kann, ist von untergeordneter Bedeutung. Denn was ist der Klimawandel im Vergleich zur Ästhetik?

Gerade diejenigen, die in der Nähe der Baumberge wohnen, können den 170 Meter hohen Kühlturm des Gaskraftwerks in Datteln in 35 km Entfernung sehr gut erkennen, wenn sie aus Havixbeck kommend die Baumberge herunterfahren. Obwohl das Gaskraftwerk aus baurechtlichen Gründen nicht arbeiten darf, steht der Kühlturm schon in 350 Metern Entfernung von der nächsten Wohnbebauung entfernt.

Was für ein Klotz, wenn man mal da steht und diese Bausünde betrachtet. Die Einwohner dort haben sich, wie ich finde, mit Recht dagegen gewehrt, allerdings ohne Erfolg.

Nun haben sie vor Ort einen riesigen, hässlichen Klotz direkt vor den Augen. Was würden die sich statt dessen über ein Windkraft rad freuen.



EU-Wahl erfolgreich

Nur die Regierungschefs haben offensichtlich nichts kapiert

Ohne Frage, eine demokratische Wahl, diese letzte Wahl zum europäischen Parlament. Überraschend war die hohe Wahlbeteiligung. Super, dass eine Mehrheit der EU-Bürger gezeigt hat, dass sie Europa wollen. Super, dass diese hohe Wahlbeteiligung dazu geführt hat, dass die rassistischen Nationalisten EU- und Menschenfeinde deswegen einen geringeren Prozentsatz an Wählerstimmen hatten, als sie bei einer geringeren Wahlbeteiligung sonst bekommen hätten. Trotzdem ist es schlimm, dass so viele für diese rechten Dumpfbacken gestimmt haben. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Eine wachsende Armut in den einzelnen Ländern, eine Ökonomie, die zwar effizient arbeitet, aber damit nicht für eine gerechte Verteilung der Einkommen und Vermögen sorgt, führt zwangsläufig zu einer Verstärkung eines Rechtsrucks und zu einem immer

größer werdenden Rassismus. Diese Wahl war keine nationale Wahl in einem durch ein Parlament geführten Staat, sondern die Wahl des EU-Parlamentes, dass aufgrund der Konstruktiv-

durchsetzbar. Änderungen, so wie wir in unserem Flyer zur Wahl vorgestellt hatten, sind wahrscheinlich nur mittel- und langfristig gemeinsam durchsetzbar und



on der EU und ihrer Organe zu wenige Entscheidungsbefugnisse hat. Es wäre zwar wünschens- und erstrebenswert wenn das EU-Parlament mehr Entscheidungsbefugnisse hätte. Das aber ist zur Zeit nicht

möglich. Bei dieser Wahl richtete sich das Hauptaugenmerk vieler Europäer auf diejenigen, die sich für eine von innen heraus betriebene Zerstörung der EU einsetzen. Nazis, andere Rechtsradikale und Rechts-

populisten sind gottseidank im Wesentlichen nicht allzu stark geworden. Der Kopf Europas ist zwar aus der Schlinge heraus, aber das allein genügt nicht für ein Überleben der dringend notwendigen europäischen Idee. Jetzt gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen, was die Neuorganisation der EU angeht und Reformen Zug um Zug anzugehen.

Bei bei der momentanen Besetzung der Posten innerhalb der EU-Administration gibt es Zweifel, ob die Regierungschefs begriffen haben, dass sie zwar ein Vorschlagsrecht haben, angesichts der Wahl, aber das EU-Parlament jetzt aufgrund des Wahlausganges mehr Einfluss auf diese Besetzung der EU-Posten haben sollte. Das haben die Regierungschefs allerdings noch nicht kapiert und führen sich weiterhin so auf, als wenn nichts Gravierendes bei der EU-Wahl geschehen wäre.

Wieso sind Menschen eigentlich immer nur mit ihrem Aussehen unzufrieden und nie mit ihrem Hirn?

**Verfasser unbekannt
Gewidmet der AfD und deren Komplizen!**

Und sie ändert sich doch (nicht)!?

SPD

Die SPD geht direkt auf ihr erstes Wahlergebnis im

Kaiserreich zu, wenn sie so weitermacht (11,4%). Das EU-Wahlergebnis war nicht überraschend. Aber lassen wir die Kirche mal im Dorf, die Wahlergebnisse bei anderen Wahlen zuvor waren es auch nicht. Was läuft falsch in der ehemals 40%-Partei unter Willy Brandt?

Natürlich gibt es jetzt mehr Parteien als bei der Willy-Wahl 1972, aber das ist nicht der einzige Grund. Die SPD hat ihre Werte verloren und damit ihre Seele.

Der rechte Seeheimerflügel und der linkssoziale Teil der Partei standen sich zu Brandts Zeiten auch schon kontra gegenüber.

Allerdings schafften es die beiden Flügel Gemeinsamkeiten zu entwickeln und sich parteiintern zu verständigen. Heute im Zeitalter des Digitalen, wird sofort heraustrumpet, wenn sich mal wieder Konflikte ansagen. Ca 430 000 Mitglieder hat

die einstige fast Millionenpartei. Nach dem Aderlass durch die Gründung der Grünen und der unsäglichen Schröderzeit mit dem Abbau des Sozialstaates, hat die SPD kaum noch an Wählern gewonnen, weil sie in ihrer Programmatik von dem linken CDA Flügel der CDU kaum noch zu unterscheiden war.

Die jeweiligen Vorstände schafften es nicht, die Partei von innen heraus zu erneuern und zukunftsfähig zu machen.

Zulange haben die Sozialdemokraten auf die alten, angeblich erfahrenen Genossen vertraut, die sich aber als Parteireformer als Rohrkrepiere erwiesen haben. Die zweite und dritte Reihe der Parteimitglieder wurde bei den Vorstandswahlen nicht berücksichtigt.

Es gibt hervorragende Fachleute und Menschen mit Charisma innerhalb der SPD, die bisher nicht zum Zuge gekommen sind. Wollen wir hoffen, dass sich das ändert. Zu wünschen wär's der Partei ja, denn eine soziale Komponente fehlt in der BRD.

Impressum

Herausgeber:

Joachim F. Gogoll für Attac-COE

Redaktionsanschrift

Büro:

Detmolder Straße 9

45896 Gelsenkirchen

E-Mail:

info(at)joachim-gogoll.de

www.joachim-gogoll.de